

Dänikon, Hausen am Albis und Weiningen, 1. Dezember 2014

KR-Nr. 331/2014

A N F R A G E von Christian Lucek (SVP, Dänikon), Olivier Hofmann (FDP, Hausen am Albis) und Hanspeter Haug (SVP, Weiningen)

betreffend Verhältnismässigkeit beim Bau und der Sanierung von Rad- und Fusswegen

Im Zuge von anstehenden Sanierungen von Kantonsstrassenabschnitten werden daran liegende Haltestellen und Rad- sowie Fusswege angepasst und instand gestellt.

Hierbei, wie auch bei der Erstellung neuer Rad- und Fussgängerwege, fallen die überproportional hohen Kosten im Vergleich mit dem Strassenbau auf. Bei den betroffenen Gemeinden stösst dies auf Unverständnis. Es entsteht der Eindruck, dass ein über das Notwendige hinausgehender Ausbaustandard realisiert wird.

Der Regierungsrat wird deshalb eingeladen folgende Fragen zu beantworten:

1. Beim Bau von Rad- und Fusswegen kommen Normen (Grünstreifen, Verkehrsflächen) zur Anwendung. Welches sind die gesetzlichen Grundlagen für diese Normen?
2. Welchen Spielraum hat der Regierungsrat, von diesen Normen abzuweichen, wenn die Anwendung dieser Normen aus topographischen Gründen schwierig und aus finanziellen Gründen unverhältnismässig ist?
3. Im Weiteren bitten wir aufzuzeigen, welches aus Sicht des Regierungsrates die grössten Kostentreiber beim Bau und der Sanierung von Rad- und Fussgängerwegen sind.

Christian Lucek
Olivier Hofmann
Hanspeter Haug

331/2014